

## Ab nächstem Jahr gibt es anstatt vier nur noch zwei Assistenzgesellschaften

### Alsterdorfer Assistenz in neuem Zuschnitt



Birgit Schulz

**Der formale Zuschnitt der Alsterdorfer Assistenzgesellschaften erfährt zum Beginn des kommenden Jahres wesentliche Änderungen. Darauf hat sich der Vorstand der Evangelischen Stiftung Alsterdorf einvernehmlich verständigt. Künftig wird es nur noch zwei Hamburger Assistenzgesellschaften geben.**

Der ‚Westen‘ wird künftig alle Angebote der bisherigen Gesellschaften ‚alsterdorf assistenz west‘ und ‚alsterdorf assistenz nord‘ umfassen; beide Gesellschaften wachsen zu einer größeren, handlungs- und durchsetzungsfähigen Firma innerhalb des Stiftungsverbunds mit dem Namen ‚alsterdorf assistenz west gGmbH‘ zusammen. Auch die ‚alsterdorf assistenz umland gGmbH‘ und die ‚alsterdorf assistenz ost gGmbH‘ werden in diesem Sinne zu einer gemeinsamen Gesellschaft ‚alsterdorf assistenz ost‘ zusammengeführt. Diese Entwicklung wurde im Vorfeld

sorgfältig zwischen dem Vorstand und dem Stiftungsrat, dem Aufsichtsorgan der Stiftung, abgestimmt.

Mit der Strukturveränderung gehen keine wesentlichen Wechsel in der inhaltlichen Ausrichtung der Arbeit einher. Sie dient vielmehr dazu, die Voraussetzungen für eine anspruchsvolle und effektive Arbeit in der Assistenz für Menschen mit Behinderung zu verbessern. Zum Hintergrund: Schon bei der grundlegenden Umstrukturierung der Evangelischen Stiftung Alsterdorf von der Komplexeinrichtung hin zu einem Verbund mehrerer eigenständig operierender, gemeinnütziger Gesellschaften im Jahr 2005 war über den Zuschnitt der damaligen Behindertenhilfe ausführlich diskutiert worden.

Die Entscheidung fiel damals auf die Gründung von vier Gesellschaften. Die Leistungen für Menschen mit Assistenzbedarf wurden nach regionalen Gesichtspunkten in diese relativ kleinteiligen GmbH's überführt. Die Gesellschaften wurden zu selbständigen und weitgehend unabhängig agierenden Dienstleistern, die ihre individuelle Arbeit für Menschen mit Assistenzbedarf weiterentwickeln sollten. Mit ihrer Vernetzung in den verschiedenen Regionen der Stadt und deren Umland sowie der jeweils erfolgten konzeptionellen Fundierung der Arbeit haben die Gesellschaften diese Aufgabe in den vergangenen vier Jahren erfüllt und damit eine Grundlage für die jetzt erforderlichen Schritte geschaffen.

Ziel des neuen Zuschnitts der Gesellschaften ist es, die Ressourcen in zwei großen Gesellschaften zu bündeln und damit auch den sozialpolitischen Einfluss der Evangelischen Stiftung Alsterdorf zu stärken. Auch soll ein einheitlicheres Bild der Stiftungs-Angebote in der Öffentlichkeit erreicht werden.

Dies insbesondere vor dem Hintergrund, dass in den kommenden Monaten die Neuverhandlungen der Leistungs- und Vergütungsvereinbarungen mit der Hamburger Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz anstehen – für die Stiftung mit Abstand der wichtigsten Kostenträgerin im Bereich der Assistenzdienstleistungen. Hierfür bedarf es auf Alsterdorfer Seiten überschaubarer Strukturen und eines klar umrissenen, gemeinsamen Konzeptes, um Positionen eindeutig vertreten und Preise für Leistungen verhandeln zu können.

Nach der Zusammenführung der Alsterdorfer Assistenzangebote sollen für die zwei künftigen Gesellschaften die Namen ‚alsterdorf assistenz west gGmbH‘ und ‚alsterdorf assistenz ost gGmbH‘ erhalten bleiben. Sie lassen Angebote in Stadtteilen der jeweiligen Richtungsangabe zuordnen und sind bei Kostenträger/inn/n, Klient/inn/en, Angehörigen und Kooperationspartnern bekannt und positiv besetzt.

Diejenigen Angebote der Eingliederungshilfe, die vorrangig in Schleswig-Holsteiner Trägerschaft stehen, sollen künftig in der Alsterdorfer Tochtergesellschaft ‚prosocial gGmbH‘ weitergeführt bzw. aufgebaut werden.

Für die Mitarbeitenden der bisherigen vier Alsterdorfer Gesellschaften in der Behindertenhilfe wird sich arbeitsrechtlich nichts ändern. Wer bislang in der ‚alsterdorf assistenz nord‘ beschäftigt war, geht mit allen allgemeinen und individuellen arbeitsvertraglichen Rechten und Pflichten im Rahmen eines Betriebsübergangs gemäß § 613a BGB in die ‚alsterdorf assistenz west‘ über. Dasselbe gilt für die Mitarbeitenden der ‚assistenz umland‘, die künftig formal den Arbeitgeber ‚alsterdorf assistenz ost gGmbH‘ haben werden.

Einige Veränderungen wird es auf Leitungsebene geben. Schon jetzt führt Ina Achilles die Geschäfte der ‚alsterdorf assistenz ost gGmbH‘. Sie folgte damit Theodor Maas nach, der nach langen erfolgreichen Jahren in der Alsterdorfer Behindertenhilfe nach Erreichung des 65. Lebensjahrs in den Ruhestand verabschiedet wurde. Maas bleibt der Stiftung bei Bedarf als fachkundiger Berater für besondere Fragestellungen erhalten. Die Geschäftsführung der ‚alsterdorf assistenz west‘ bleibt bei Hanne Stiefvater. Raimond Jacob, bisher Geschäftsführer der ‚alsterdorf assistenz umland‘, wird als Geschäftsführer die neuen Angebote der ‚prosocial gGmbH‘ in Schleswig-Holstein aufbauen. Dr. Matthias König und Siegfried Lindemann, Geschäftsführer der ‚assistenz nord‘, werden die Stiftung auf eigenen Wunsch verlassen.

Mit der Zusammenführung der Gesellschaften und der neu zugeschnittenen, erheblich effizienteren Struktur will der Vorstand die anspruchsvolle, in vielen Teilen innovative und hochangesehene Arbeit der Alsterdorfer Assistenz für Menschen mit Behinderung stärken und absichern. Birgit Schulz, im

Vorstand die Fachfrau für die Assistenzdienstleistungen, ist überzeugt, dass auf diese Weise die Kompetenzen, die in den letzten Jahren unter dem Engagement der Mitarbeitenden aufgebaut wurden, gezielt gebündelt werden können. Sie baut auch in Zukunft auf die konstruktive Unterstützung aller Beteiligten. In einem persönlich gehaltenen Brief appelliert sie an alle Mitarbeitenden der Assistenzgesellschaften: „Für die Zusammenführung in zwei Gesellschaften werden Ihr Engagement und Ihre Feldkompetenz als Grundlage für die nächsten gemeinsamen konzeptionellen und strukturellen Schritte gebraucht. Auch für die Absicherung unserer Partnerschaft mit der Behörde als Kostenträgerin für unsere Leistungen brauchen wir Ihr Know how und eine konstruktive Zusammenarbeit, sowohl in den jeweiligen zusammengeführten Gesellschaften als auch über die Gesellschaftsgrenzen hinaus.“

Für individuelle Einschätzungen zur gegenwärtigen Situation und auch neue Ideen zur gemeinsamen Gestaltung der Zukunft ist Vorstand Birgit Schulz offen und dankbar. Sie freut sich über Rückmeldungen zur neuen Struktur und zu den bevorstehenden Herausforderungen. Birgit Schulz ist zu erreichen unter ihrer e-mail-Adresse: [b.schulz@alsterdorf.de](mailto:b.schulz@alsterdorf.de).

**Birgit Schulz ist zu erreichen unter ihrer e-mail-Adresse: [b.schulz@alsterdorf.de](mailto:b.schulz@alsterdorf.de).**

*Text: WS Foto:Schulz*